



0 500 1000 1500

Plangrundlage: Übersichtskarte von Berlin 1:50 000 (ÜK 50),
vergrößert auf 1:25 000, Stand 2004

A photograph of a modern, multi-story building with a light-colored facade and large windows, identified as the University of Illinois at Chicago. The building is situated on a street with a clear blue sky in the background.

3) Bühnen um die Bismarkstraße
Während das Schillertheater (13a) nach der Wende trotz aller Proteste dem Rotstift zum Opfer fiel, genießt die De...
oper (13b) weiterhin ein hohes künstlerisches Renomm...
theater des Westens (13c), klassisches Musicaltheater d...
Westcity residiert in einem gründerzeitlichen Gebäude...
Kantstraße. Eine der bedeutendsten Art-Déco-Bühnen i...
Renaissance-Theater (13d).



10 Zoologischer Garten
Im ältesten Zoo Deutschlands leben heute auf 35 Hektar 15.000 Tiere in unmittelbarer Nachbarschaft zur City West.



Axel Schultes und Charlotte Frank konzipierte Band des Bundes reiht die wichtigsten Regierungsbauden, die 5 und die ehemaligen Grenzanlagen von West nach Ost spannend, wie eine Perlenkette auf. Beginnend mit der der Kulturen der Welt (7a) setzt sich das Band fort mit Bundeskanzleramt (7b), entworfen von Schultes und dem Reichstag (7c) gebaut 1884 – 94 von Paul Wallot, baut 1984 – 99 von Norman Forster bis zu den Büroge der Abgeordneten (7d), realisiert von Stephan Braunfe

4 Gendarmenmarkt
Flankiert von den Kuppeln des Französischen und Deutschen Doms (Karl von Gontard, 1781 - 85) beherrscht das von Karl Friedrich Schinkel 1818 - 21 als Schauspielhaus entworfene Konzerthaus einen der schönsten Plätze Europas.



26 Falkensee
Endpunkt der Spandau-Route ist die Gemeinde Falkensee, ein typisches Brandenburger Angerdorf. Ein nach der Wende neu entstandener Ortsteil ist die in der Architekturwelt viel beachtete Siedlung Falkenhöh. Durch den Anschluss an die Regionalbahn hat sich Falkensee zu einem attraktiven Wohnstandort vor den Toren Berlins entwickelt.

23 Spektegrünzug
Einer der schönsten Grünzüge Spandaus. Vom Spandauer Bahnhof führt eine durchgehende Wegeverbindung durch den Munsinger Park, Raminpark und die Spektewiesen, vorbei an den renaturierten Kiesteichen des Spektedöhlchens bis zur Landesgrenze. Die Gemeinde Falkensee plant eine Fortsetzung der Wegeverbindung entlang der Großen Lake bis zum Zentrum Falkensee.



20 Zitadelle Spandau
Über die Juliusbrücke erreicht der interessierte Radwanderer die Spandauer Zitadelle, bedeutendstes Festungsbauwerk der Renaissance in Nordeuropa. Die von Wassergräben umgebene Fortifikation wurde in ihrer Geschichte nur ein einziges Mal erobert.



17 Westend
1866 wurde mit der Besiedlung des Spandauer Bergs nach Londoner Vorbild (daher die Bezeichnung Westend) durch eine Terrangesellschaft begonnen, die jedoch bald in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet, nicht zuletzt durch die hohen infrastrukturellen Maßnahmen (eigenes Frischwassersystem mit heute noch markantem Wasserturm). Nach dem 1. Weltkrieg entstand um den Steuben- und den Brixplatz sowie südlich der Reichsstraße die Siedlung Neu-Westend.



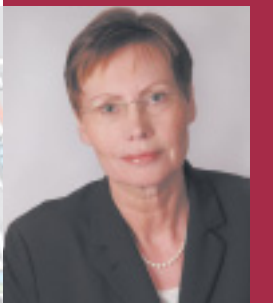
15 DRK-Klinikum Westend
Das ab 1904 in Pavillonbauweise errichtete städtische Krankenhaus galt für die damalige Zeit als Muster einer Krankenanstalt. Mehrfach erweitert, wurde es zeitweilig als Universitätsklinikum geführt. Heute wird es vom Deutschen Roten Kreuz betrieben.



16 Theodor-Heuss-Platz mit RBB
Am Ende des Kaiserdamm übertrug das markante Sendegebäude des Rundfunks Berlin Brandenburg den Theodor-Heuss-Platz, früher Sitz des Senders Freies Berlin. Stammhaus des SFB ist das von Hans Poelzig 1929 - 31 entworfene Haus des Rundfunks in der Masurenallee.



Berlins Fahrradnetz wächst



Herausgeber
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
Kommunikation
Württembergische Str. 6
10702 Berlin

Inhaltliche Konzeption
und Redaktion
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
Abteilung VII/Verkehr
H. Guggenthaler
W. Bunge
R. Schwietzki
www.stadtentwicklung.
berlin.de/verkehr/
radverkehr

Gestaltung und Produktion
Fromlowitz + Schilling,
Öffentlichkeitsarbeit
im Städtebau;
rathmann mediendesign

Druck
trigger Offset

Fotos
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung VII B;
www.berlin-tourismus-
information.de/koch;
Landesdenkmalamt;
Michael Raddatz

1. Auflage 07/2006

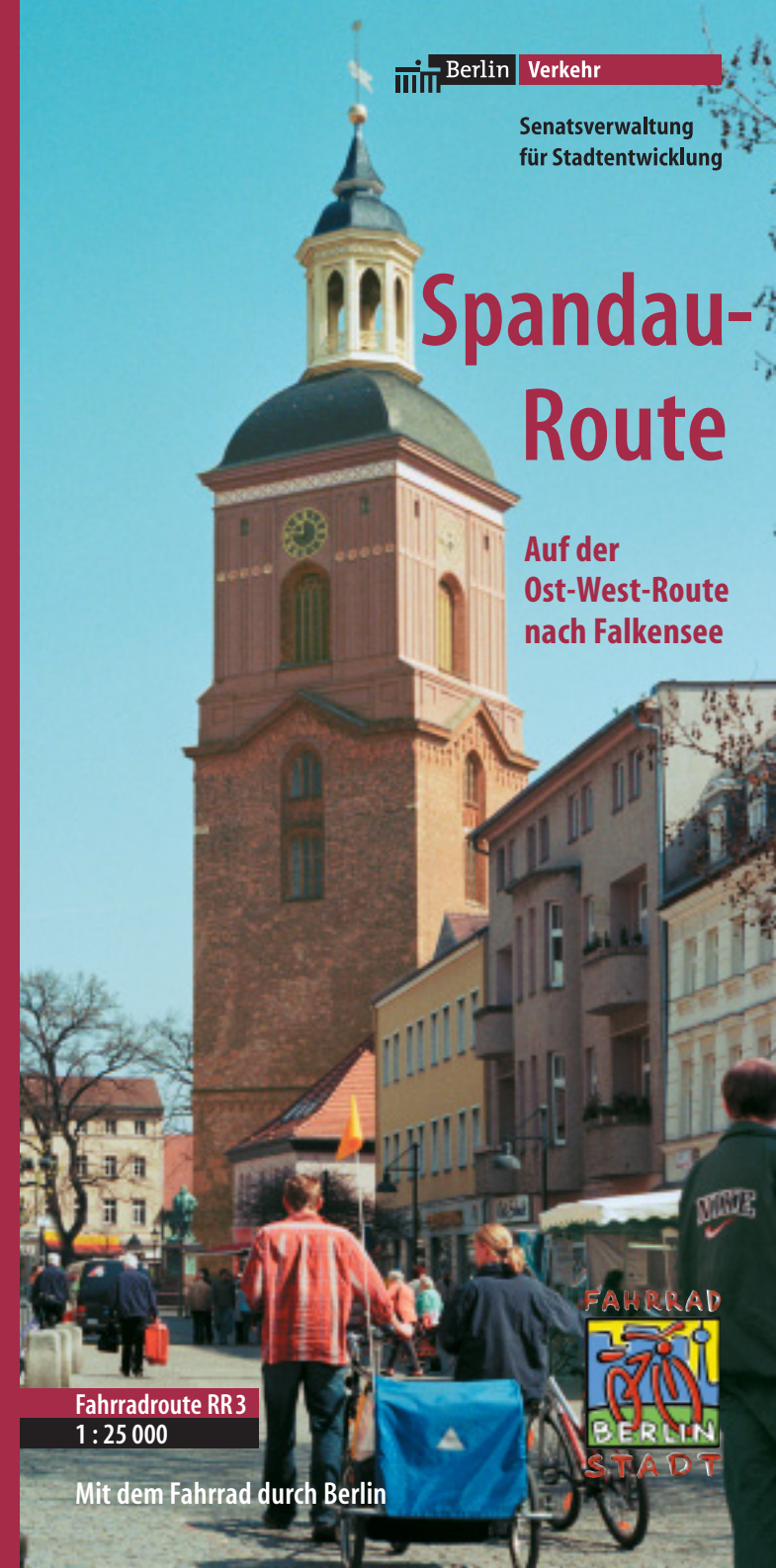
Ingeborg Junge-Reyer
Senatorin für Stadtentwicklung

Beide Routen führen vom Schloßplatz in Mitte über das Brandenburger Tor durch den Tiergarten nach Charlottenburg. Am Sophie-Charlotte-Platz teilen sich die Strecken. Die Gatow-Route führt über die Heerstraße am Olympiastadion vorbei und quert die Havel bei Pichelswerder, während die Spandau-Route am Steubenplatz die Olympische Straße tangiert und über Ruhleben und Stresow das Rathaus Spandau erreicht.

Mit diesem Angebot konnte das Radrouthenetz in Berlin wieder ein deutliches Stück erweitert werden. Ich wünsche Ihnen auf Ihren Fahrradtouren viel Spaß und eine gute Fahrt.

Spandau-Route

Auf der Ost-West-Route nach Falkensee



Fahrradroute RR 3
1 : 25 000

Mit dem Fahrrad durch Berlin



Haupt- und Radfernrouthen fertiggestellt / in Bau
Neue Hauptroute RR 3
geplante Ergänzung der Hauptroute RR 3
Plangrundlage: Übersichtskarte von Berlin 1:50.000 (ÜK 50),
vergrößert auf 1:25.000; Stand 2004



25 Geschichtspark Falkensee, KZ-Außenlager
Der Geschichtspark an der Spandauer Straße erinnert an einen düsteren Teil der deutschen Geschichte. Hier befand sich in den Jahren 1943 - 45 ein Außenlager des KZ Sachsenhausen. Das Gelände wurde im Rahmen eines ABM-Projekts neu gestaltet.



24 Gartenstadt Staaken
Ein Abstecker lohnt sich in die Gartenstadt Staaken. Die 1914 - 17 entstandene, von Paul Schmitthenner entworfene Gartenstadt ist ein beispielhaftes Projekt der Gartenstadtbewegung in Deutschland und steht heute unter Denkmalschutz.



22 Fernbahnhof Spandau
Der Spandauer Bahnhof ist einer der sieben Fernbahnhöfe des neuen Eisenbahnnetzes Berlins. Er wurde im Rahmen des neuen Bahnkonzeptes 1998 von Gerkan, Marg & Partner ausgebaut und mit einer transparenten Glas-Stahl-Konstruktion überspannt.



21 Altstadt Spandau
Die Brückenstadt Spandau, an einem wichtigen historischen Havelübergang an der Mündung der Spree in die Havel gelegen, wurde 1289 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Vom Bahnhof Spandau führt ein lohnenswerter Abstecher durch die malerische Altstadt zur Nikolaikirche (21a), erbaut um 1400 und zum versteckt an der Spandauer Schleuse gelegenen Kolk (21b).



19 Tiefwerder
Das ehemalige Fischerdorf, mit seiner alten Fischerkneipe malerisch zwischen Altkarmen der Havel auf einer Halbinsel gelegen, ist eine der vielen, liebevoll Klein Venedig genannten Wassersiedlungen der Brückenstadt Berlin. Geheimtipp für den Fahrradtouristen und Naturliebhaber. Südlich schließt sich das Naturschutzgebiet Tiefwerder an.



18 Olympiastadion
Das Oval des Olympiastadions fasst ca. 75.000 Zuschauer. Es ist Teil der unter nationalsozialistischen Vorgaben von Werner March für die Olympischen Sommerspiele 1936 entworfenen Sportanlagen. Die Anlage umfasst neben einem 77 m hohen Glockenturm, Reit-, Schwimm- und Hockey-Stadien, die Wald-bühne, eine Freilichtbühne, eingebettet in die Havelberge. Für die Fußballweltmeisterschaft 2006 wurde das Olympiastadion nach Plänen des Büros Gerkan, Marg & Partner saniert und mit einer Dachkonstruktion überdeckt.

